

In die Kommission für die „Nationale Frauenspende und andere Zuwendungen für die Soldatenfürsorge“ und für die „Sammlung kranker schweizerischer Wehrmänner“ werden gewählt:

1. Herr Hans Ryffel, Adjunkt der Abteilung Kassen- und Rechnungswesen des schweizerischen Finanzdepartements, als Ersatz für das zurückgetretene Mitglied, Herrn Direktor Henze.
2. Herr Oberst i. G. M. Feldmann, als weiteres Mitglied und Vertreter der Abteilung für soziale Fürsorge im Armeestab.

---

## Wahlen.

(Vom 22. Januar 1918.)

*Departement des Innern.*

Abteilung für Wasserwirtschaft.

Kanzlist II. Klasse: Mentha, Ernst, von Cortailod (Neuenburg),  
bisher provisorischer Kanzleigehülfe.

*Militärdepartement.*

Subalternen Instruktionsoffizier: Oberleutnant von Sonnenberg,  
Louis, von und in Luzern.

*Finanz- und Zolldepartement.*

Direktor der eidg. Steuerverwaltung: Blau, Hans, derzeit Chef  
der eidg. Kriegssteuerverwaltung.

---

## Bekanntmachungen

von

**Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.**

---

### Eidgenössische Geometerprüfungen.

Im Frühjahr 1918 (April) finden theoretische und praktische Prüfungen nach dem Prüfungsreglement vom 14. Juni 1913 statt.

Anmeldungen zu diesen Prüfungen sind mit der Anmeldegebühr von Fr. 5 bis spätestens den 12. Februar 1918 an das **Schweizerische Grundbuchamt in Bern** zu richten.

Als Ausweise sind beizulegen:

- a. **Für die theoretische Prüfung:** Eine Schilderung des Lebens- und Bildungsganges, ein Maturitätszeugnis, Angabe, ob die Prüfung nur im ersten Teil oder in allen Fächern abgelegt werden will. Leumundszeugnis und Heimatschein (Art. 25 des Prüfungsreglements).

- b. Für die praktische Prüfung: Neues Leumundszeugnis und Ausweis über den Besitz der bürgerlichen Ehren und Rechte, Zeugnis über die praktische Tätigkeit und, sofern die theoretische Prüfung nicht vor der eidgenössischen Geometer-Prüfungskommission abgelegt worden ist, auch den Heimatschein.

Ort und Zeitpunkt der Prüfungen werden später bekanntgegeben.

Zollikon, den 9. Januar 1918.

(3...)

Der Präsident der Kommission für  
eidg. Geometerprüfungen:

**F. Bäschlin.**

## Ankauf von Pferden für die Militärverwaltung im Februar 1918.

Im Auftrage des schweizerischen Militärdepartements werden im Jahre 1918 an nachbezeichneten Tagen und Plätzen Pferde für die schweizerische Pferderegianstalt und für das Depot der Artillerie-Bundespferde angekauft:

Dienstag,	den 12. Februar	in	Langnau (beim Bahnhof)	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> A.
Mittwoch,	" 13.	" "	Luzern (Pferdekaserne)	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> M.
Donnerstag,	" 14.	" "	Einsiedeln (Klosterhof)	10 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> M.
Freitag,	" 15.	" "	Buchs, St.G. (b.d.Traube)	9 M.
Dienstag,	" 19.	" "	Bern (Schützenmatt)	9 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> M.
Mittwoch,	" 20.	" "	Tavannes (Gare)	10 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> M.
			Delsberg (Marché aux chevaux)	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> A.
Donnerstag,	" 21.	" "	Pruntrut (Champ de foire)	8 M.
			Saignelégier (Marché couvert)	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> A.
Samstag,	" 23.	" "	Burgdorf (Schützenmatte)	10 M.
Dienstag,	" 26.	" "	Avenches (Hengstendepot)	10 M.
Mittwoch,	" 27.	" "	Lausanne (Place du Tunnel)	10 M.
Donnerstag,	" 28.	" "	Thun (alte Regie)	9 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> M.

Für den Ankauf der für die Pferderegianstalt zu übernehmenden Pferde gelten folgende Vorschriften:

1. Die Pferde müssen die Formen und Eigenschaften eines guten Reitpferdes haben, mit korrektem Gang und Stand, von Bundeshengsten oder sonst vom Bunde anerkannten Hengsten abstammen und sowohl von Vater- als von Mutterseite der Veredlungszucht angehören.

2. Die Pferde sollen 3 (Geburtsschein vom Jahre 1915) und 4 Jahre alt sein. Das Stockmass soll im Minimum 153 cm betragen, mit Eisen.

3. Die Abstammung muss durch Abgabe der Geburtsscheine ausgewiesen werden.

4. Sollte bei der Kontrollierung dieser Geburtsscheine durch die Abteilung Landwirtschaft des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements eine Unregelmässigkeit sich zeigen, so ist der Verkäufer verpflichtet, das Pferd sofort gegen Rückerstattung des Kaufpreises an seinem Standort an die Hand zu nehmen. Ebenso wenn ein Pferd innert 14 Tagen sich als Beisser oder Schläger zeigt, oder demselben sonst von den im Artikel 71 des Verwaltungsreglements erwähnten Krankheiten oder Schäden anhaften sollten. Wenn sich ein Pferd im Laufe des Jahres als trächtig erweisen sollte, so hat der Verkäufer dasselbe zu jeder Zeit gegen Erlegung des Kaufpreises zurückzunehmen.

5. Die für das **Depot der Artillerie-Bundespferde** anzukaufenden Pferde müssen die Formen und Eigenschaften eines guten, auch zum Reiten geeigneten Artilleriepferdes haben und ein Stockmass von mindestens 154 cm aufweisen. Für den Ankauf für dieses Depot kommen nur Pferde in Frage, die im Alter von 5, 6 und 7 Jahren stehen und von Bundeshengsten oder sonst vom Bunde anerkannten Hengsten abstammen. Ausnahmsweise können auch gut qualifizierte Pferde ohne Abstammungsausweis und solche im Alter von 4 Jahren, wenn kräftig und gut entwickelt, angekauft werden.

Im weitem gelten auch für diese Pferde die sub 3 und 4 für den Ankauf von Regie-Remonten aufgestellten Bestimmungen.

**Pferde, die auf Pikett nach Hause entlassen sind und obigen Bedingungen entsprechen, können laut Verfügung des schweizerischen Militärdepartements ohne weiteres der Ankaufskommission vorgeführt werden; eine Bewilligung zum Verkauf braucht also bei der Oberleitung der Pferddepots nicht eingeholt zu werden. Der Ankauf kann sich auch auf geeignete Pferde, die in den Pferddepots stehen, ausdehnen; in diesem Falle haben sich die betreffenden Pferdebesitzer bis spätestens am 10. Februar 1918 bei der unterzeichneten Direktion unter Angabe der Hufnummern des zu verkaufenden Pferdes anzumelden.**

Thun, im Januar 1918.

(2..)

Direktion der schweiz. Pferderegianstalt:  
Ziegler, Oberstlt.

### 3<sup>o</sup>/<sub>100</sub> eidg. Anleihen von Fr. 70,000,000 von 1903.

#### Kapitalrückzahlung auf 15. April 1918.

Infolge der heute stattgefundenen sechsten Verlosung gelangen auf 15. April 1918 aus dem obgenannten Anleihen nachfolgende Obligationen zur Rückzahlung und treten von diesem Zeitpunkte hinweg ausser Verzinsung.

Nr.	Nr.	Nr.	Nr.
2801-2850	39051-39100	70501-70550	111251-111300
10351-10400	45451-45500	72451-72500	113051-113100
13451-13500	46151-46200	74601-74650	115301-115350
16101-16150	50101-50150	75101-75150	120001-120050
17151-17200	50701-50750	85601-85650	122701-122750
18201-18250	53601-53650	86951-87000	123401-123450
23451-23500	59401-59450	91501-91550	126151-126200
32001-32050	62351-62360	93051-93100	131201-131250
33401-33450	64901-64950	95401-95450	131251-131300
35301-35350	66901-66950	98851-98900	134751-134800
35551-35600	67151-67200	100401-100450	136151-136200

Die Einlösung vorbezeichneter 2160 Obligationen im Gesamtbetrage von Fr. 1,080,000 erfolgt

in der **Schweiz**: Bei der eidg. Staatskasse, bei den Hauptzoll- und Kreispostkassen, bei der Schweiz. Nationalbank und ihren Zweigniederlassungen und Agenturen, sowie bei der Banque de Paris et des Pays-Bas und beim Crédit Lyonnais in Genf;

in **Frankreich**: Bei der Banque de Paris et des Pays-Bas und beim Crédit Lyonnais in Paris.

Von den frühern Ziehungen sind noch folgende Obligationen ausstehend, rückzahlbar am

**15. April 1914:** 16557-16566, 25101-25102, 48911, 67425-67429, 98518-98524.

**15. April 1915:** 4951-4966, 4971-5000, 18918-18921, 18926-18928, 18935, 18948-18949, 20766-20785, 21717-21726, 21744-21747, 35510, 37736-37750, 38604-38611, 38626-38628, 38646, 43867, 47364-47383, 48597-48600, 51706-51708, 51710-51712, 51747, 56051, 56116-56117, 63376-63379, 64810-64820, 70968, 71676, 71678-71680, 84991-85000, 86651-86668, 87902-87907, 87914-87922,

90388—90390, 115289—115290, 115294—115295, 117295—117300, 118651, 118662, 124067, 124068.

**15. April 1916:** 7725, 7736—7737, 7739—7750, 17542—17549, 22651, 23962, 23985, 27452, 27465, 27482—27484, 33294—33296, 34419—34420, 53000, 58652, 61207, 61218—61230, 61233—61239, 68955—68956, 77508—77525, 77544—77546, 83491, 89266—89269, 89273—89292, 96301—96350, 96707—96722, 96724—96726, 112343—112350, 113202—113213, 113244—113245, 113305—113306, 113310—113315, 113321—113328, 115967—115968, 115981—115982, 115995—115997, 119964, 119967, 119980, 120051—120067, 120075—120081, 120095—120097, 136691.

**15. April 1917:** 1058—1061, 1066—1097, 4351—4358, 4374—4376, 4379—4380, 4397—4398, 6909—6920, 8851—8853, 8877—8886, 8889—8893, 8896—8897, 11351—11400, 13646—13647, 14351, 14353—14356, 14397—14400, 25906—25907, 25915—25917, 25929—25938, 27051—27067, 27101—27119, 27123—27128, 27133, 27,146—27150, 32337—32348, 35403—35407, 35409—35410, 35413—35417, 35420—35425, 35429—35437, 35439—35440, 37051—37055, 37067—37077, 37080, 49903—49904, 49908—49917, 49933—49934, 49939—49942, 53102—53143, 53149—53150, 55859, 55862—55865, 55869, 55874—55876, 55885—55887, 55889—55900, 56901, 56906—56907, 56909—56917, 56923—56926, 56928—56929, 56948—56950, 57651—57671, 59051—59055, 65506—65550, 67203—67220, 67233, 67236—67239, 67244—67250, 69904, 69916, 69924—69925, 70301—70309, 70314—70319, 70327—70342, 70346—70347, 77201—77212, 77223—77224, 77230, 77241—77247, 77249—77250, 78397—78400, 83184—83187, 86300, 87843—87850, 93107—93111, 93128—93131, 95371—95374, 95376, 95386, 95389—95391, 95399—95400, 100204, 100210—100221, 100239—10242, 100246—100250, 111801—111840, 117151—117174, 117192—117193, 119512—119550, 119751—119755, 119759—119760, 119765—119766, 119771—119772, 119775—119788, 119791—119794, 119796—119800, 121801, 121807, 121810—121813, 121826—121837, 121839—121840, 136916—136939.

Bern, den 7. Januar 1918.

(2..)

Schweizerisches Finanzdepartement.

## Anfertigung von Obligationentiteln für das VIII. 5 % eidg. Mobilisationsanleihen von 1917 von Fr. 150,000,000.

Das eidgenössische Finanzdepartement eröffnet hiermit Konkurrenz über die Anfertigung von 115,000 Obligationentiteln des genannten Anleihe, mit Talons und Couponsbogen zu 30 Coupons, wovon 8200 Titel zu Fr. 100, 26,300 Titel zu Fr. 500, 66,300 Titel zu Fr. 1000 und 14,200 Titel zu Fr. 5000.

Der Titel soll, unter Verwendung eines guten Wertschriftenpapiers schweizerischer Herkunft, in sorgfältiger Ausführung eine Umrahmung und dreifarbigem Unterdruck mit Sicherheitsverfahren erhalten.

Grösse des Titels mit Talon und Couponsbogen zirka  $41 \times 53$  cm.

Die Ablieferung der Titel hat bis spätestens am 30. Juni 1918 zu erfolgen, franko Bern.

Übernahmeangebote sind bis am 10. Februar 1918, frankiert der unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird.

Bern, den 26. Januar 1918.

(2.).

**Direktion des eidg. Kassen- und Rechnungswesens.**

## Verpfändung einer Eisenbahn.

Der Verwaltungsrat der **Solothurn-Niederbipp-Bahn** stellt das Gesuch, es möchte ihm bewilligt werden, die 13,<sup>860</sup> km lange Linie von Solothurn nach Niederbipp samt Zugehör und Betriebsmaterial im Sinne von Art. 9 des Bundesgesetzes vom 25. September 1917 über Verpfändung und Zwangsliquidation von Eisenbahn- und Schiffahrtsunternehmungen im **ersten Range** zu verpfänden, behufs Sicherstellung der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn, welche die Garantie übernommen hat für die Zahlung der Zinsen und Amortisation eines von der Solothurner Handelsbank der Gesellschaft gewährten Anleihe von **Fr. 200,000**, das zum Bau der Bahn verwendet worden ist.

Soweit die Bahn auf öffentlicher Strasse angelegt ist, soll das Pfandrecht nur den Oberbau und die elektrischen Leitungen, nicht aber auch den Strassengrund ergreifen.

Gesetzlicher Vorschrift gemäss wird dieses Begehren öffentlich bekanntgemacht, unter Ansetzung einer mit dem **13. Februar 1918** ablaufenden Frist, binnen welcher allfällige Einsprachen gegen die beabsichtigte Verpfändung dem schweizerischen Post- und Eisenbahndepartement, Eisenbahnabteilung, in Bern, schriftlich einzureichen sind.

Bern, den 21. Januar 1918.

(2.).

**Sekretariat des schweiz. Eisenbahndepartements.**

---

### **Verpfändung einer Eisenbahn.**

Der Verwaltungsrat der **Eisenbahngesellschaft Martigny-Châtelard** stellt das Gesuch, es möchte ihm bewilligt werden, das 20,608 km lange Eisenbahnnetz der letztern, bestehend aus der Linie Martigny-Bahnhof S. B. B.-Châtelard (französische Grenze) und der Abzweigung von Martigny-Ville bis Martigny-Bourg, samt Zugehör und Betriebsmaterial im Sinne von Art. 9 des Bundesgesetzes vom 25. September 1917 über Verpfändung und Zwangsliquidation von Eisenbahn- und Schiffahrtsunternehmungen im **zweiten Range** zu verpfänden, behufs Sicherstellung eines Anleihens von **Fr. 2,500,000**, das zu Bahnzwecken verwendet werden soll.

Dieses Netz ist im ersten Range für Fr. 4,000,000 verpfändet.

Soweit die Linien auf öffentlichen Strassen angelegt sind, soll das Pfandrecht nur den Oberbau und die elektrischen Leitungen, nicht aber auch den Boden ergreifen.

Gesetzlicher Vorschrift gemäss wird dieses Begehren öffentlich bekanntgemacht, unter Ansetzung einer mit dem **13. Februar 1918** ablaufenden Frist, binnen welcher allfällige Einsprachen gegen die beabsichtigte Verpfändung dem schweizerischen Post- und Eisenbahndepartement, Eisenbahnabteilung, in Bern, schriftlich einzureichen sind.

Bern, den 22. Januar 1918.

(2.).

**Sekretariat des schweiz. Eisenbahndepartements.**

---

## Schweizerisches Bundesgericht.

### Ediktalzitiation.

1. **Jacqui**, Alexander, von Weidenthal (bayrische Pfalz), Kaufmann, geboren den 13. Mai 1860;

2. **Peier**, Sigmund, von Lostorf (Solothurn), Koch, geboren den 8. Januar 1879, wohnhaft gewesen in Zürich, und

3. **Waibel**, Marie Therese Stefanie, genannt Olga, von Trillfingen (Hohenzollern), Modistin, geboren den 30. Juni 1893, zurzeit ohne bekannten Domizils in der Schweiz, welche durch Beschluss der Anklagekammer des schweizerischen Bundesgerichts vom 24. Dezember 1917 wegen verbotenen Nachrichtendienstes zugunsten einer fremden Macht auf dem Gebiete der schweizerischen Eidgenossenschaft in Anklagezustand versetzt und vor das Bundesstrafgericht verwiesen worden sind, werden davon in Kenntnis gesetzt, dass

- a. die **Hauptverhandlung** vor dem Bundesstrafgerichte **Montag, den 11. Februar 1918, vormittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, im Sitzungssaal des Appellationsgerichts in Basel, Bäumleingasse Nr. 1, stattfindet**;
- b. die Untersuchungsakten bis zum 5. Februar zu ihrer Einsicht bei der Bundesgerichtskanzlei in Lausanne aufliegen;
- c. ihnen bis zum 5. Februar 1918 Frist eingeräumt ist, um die Vorladung von Zeugen und Sachverständigen, oder die Herbeischaffung anderer Beweismittel zu beantragen;
- d. sie das Recht haben, einen Verteidiger beizuziehen oder sich einen amtlichen Verteidiger bestellen zu lassen.

Gleichzeitig werden sie aufgefordert, **zur Hauptverhandlung persönlich zu erscheinen**, mit der Androhung, dass im Falle Ausbleibens gegen sie gemäss Art. 133 und 134 des Bundesstrafprozesses verfahren würde.

Lausanne, den 24. Januar 1918.

Der Präsident des Bundesstrafgerichts:

**Merz.**

---

## Schweizerisches Bundesgericht.

### Ediktalzitation.

**Gutknecht-Fahrni**, Laurent-Albert, angeblich von Paris, geboren den 18. Dezember 1879, Kaufmann, wohnhaft Claridenstrasse 39 in Zürich, zurzeit unbekanntes Aufenthaltes, welcher durch Beschluss der Anklagekammer des schweizerischen Bundesgerichts vom 29. Dezember 1917 wegen verbotenen Nachrichtendienstes zugunsten einer fremden Macht auf dem Gebiete der schweizerischen Eidgenossenschaft in Anklagezustand versetzt und vor das Bundesstrafgericht verwiesen worden ist, wird davon in Kenntnis gesetzt, dass

- a. die **Hauptverhandlung** vor dem Bundesstrafgerichte **Samstag, den 9. Februar 1918, vormittags 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr**, im Sitzungssaal Nr. 61 des Bezirksgebäudes in Zürich, Badenerstrasse 90, stattfindet;
- b. die Untersuchungsakten bis zum 5. Februar 1918 zu seiner Einsicht bei der Bundesgerichtskanzlei in Lausanne aufliegen;
- c. ihm bis zum gleichen Termin Frist eingeräumt ist, um die Vorladung von Zeugen und Sachverständigen, oder die Herbeischaffung anderer Beweismittel zu beantragen;
- d. ihm das Recht zusteht, einen Verteidiger beizuziehen oder sich einen amtlichen Verteidiger bestellen zu lassen.

Gleichzeitig wird er aufgefordert, zur **Hauptverhandlung persönlich zu erscheinen**, mit der Androhung, dass im Falle Ausbleibens gegen ihn gemäss Art. 133 und 134 des Bundesstrafprozesses verfahren würde.

Lausanne, den 24. Januar 1918.

Der Präsident des Bundesstrafgerichts:

**Merz.**

## Schweizerisches Bundesgericht.

### Ediktalzitation.

1. **Bider**, Rudolf, aus Deutschland, und
2. **Bernhard**, A., aus Deutschland,

zurzeit ohne bekanntes Domizil in der Schweiz, welche durch Beschluss der Anklagekammer des schweizerischen Bundesgerichts

vom 17. Januar 1918 wegen verbotenen Nachrichtendienstes zugunsten einer fremden Macht auf dem Gebiete der schweizerischen Eidgenossenschaft in Anklagezustand versetzt und vor das Bundesstrafgericht verwiesen worden sind, werden davon in Kenntnis gesetzt, dass

- a. die **Hauptverhandlung** vor dem Bundesstrafgerichte **Samstag, den 9. Februar 1918, vormittags 10 Uhr**, im Sitzungssaal Nr. 61 des Bezirksgebäudes in Zürich, Badenerstrasse 90, stattfindet;
- b. die Untersuchungsakten bis zum 5. Februar 1918 zu ihrer Einsicht bei der Bundesgerichtskanzlei in Lausanne aufliegen;
- c. ihnen bis zum gleichen Termin Frist eingeräumt ist, um die Vorladung von Zeugen und Sachverständigen, oder die Herbeischaffung anderer Beweismittel zu beantragen.
- d. sie das Recht haben, einen Verteidiger beizuziehen oder sich einen amtlichen Verteidiger bestellen zu lassen.

Gleichzeitig werden sie aufgefordert, **zur Hauptverhandlung persönlich zu erscheinen**, mit der Androhung, dass im Falle Ausbleibens gegen sie gemäss Art. 133 und 134 des Bundesstrafprozesses verfahren würde.

Lausanne, den 24. Januar 1918.

Der Präsident des Bundesstrafgerichts:

**Merz.**

## **Wettbewerb- und Stellen-Ausschreibungen, sowie Anzeigen.**

### **Ausschreibung von Bauarbeiten.**

Über die Erd-, Maurer-, Zimmer-, Spengler-, Dachdecker- und Schlosserarbeiten zu einem Fourageschuppen in Kloten wird Konkurrenz eröffnet. Pläne, Bedingungen und Angebotformulare sind im Bureau der eidg. Bauinspektion in Zürich, Clausiusstrasse 37, aufgelegt.

Übernahmsofferten sind verschlossen unter der Aufschrift: „Angebot für Fourageschuppen Kloten“ bis und mit dem **8. Februar** nächsthin franko einzureichen an die

**Schweizerische Bandirektion.**

Bern, den 26. Januar 1918.

(2.)

## Schweiz. Postverwaltung.

### Lieferung von Elektromobilen.

Die Postverwaltung beabsichtigt, im Laufe dieses Jahres für den Stadtdienst eine Anzahl Elektromobile mit geschlossener 5 m<sup>3</sup> haltender Fourgon-Karosserie, sowie die notwendige Anzahl Umformergruppen, Ladestationen und Reservebatterien anzuschaffen.

Dieses Material wird hiermit zum Wettbewerb unter schweizerischen Elektromobilfabriken ausgeschrieben.

Lieferungsangebote für Lose von 2 Wagen, 3—5 und 6—10 Wagen nebst Zubehör sind unter Beifügung einer ausführlichen Beschreibung der Bauart, Leistungsfähigkeit, Lieferfrist und Angabe der Preise für die betriebsfertigen Wagen bis zum 1. März nächsthin an die Oberpostdirektion zu richten, welche auf Wunsch weitere Auskunft erteilt.

Bern, den 15. Januar 1918.

(2.)

Die Oberpostdirektion.

### Stellenausschreibungen.

Dienstabteilung und Anmeldestelle	Vakante Stelle	Erfordernisse	Be-soldung	An-meldungs-termin
Militär-departement	Kanzlist I. Klasse der Departementskanzlei	Gute allgemeine Bildung, Beherrschung der französischen und Kenntnis der deutschen Sprache; Befähigung zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische; Gewandtheit in der französischen Korrespondenz	3200 bis 4300	9. Febr. 1918
Amtsantritt sofort nach erfolgter Wahl.				
Militär-departement, Abteilung für Infanterie	einige Instruktionsoffiziere	Oberlieutenant oder junger Hauptmann. Reifezeugnis zum Eintritt in die Militärschule der technischen Hochschule, Beherrschung einer zweiten Landessprache	3700 bis 4800 für Oberlieutenants 4200 bis 5800 für Hauptleute	31. Jan. 1918
Die Wahl hängt ab vom Ergebnis einer längeren Probepedienstzeit.				
Militär-departement, Kriegsmaterialverwaltung	Zeughausverwalter in Brig	Erfahrung im Verwaltungsdienst. Beherrschung der deutschen und französischen Sprache	3200 bis 4300	2. Febr. 1918

Dienstabteilung und Anmeldestelle	Vakante Stelle	Erfordernisse	Be-soldung	An-meldungs-termin
Militär-departement, Kriegsmaterial-verwaltung	Kanzlist I. Kl. der Zeughaus-verwaltung Kriens-Luzern	Offizier. Erfahrung im Verwaltungsdienste. Kenntnis der deutschen u. französischen Sprache	3200	2. Febr. 1918
			bis 4300	
Militär-departement, Kriegsmaterial-verwaltung	Kanzlist I. Kl. der Zeughaus-verwaltung Seewen-Schwyz	Offizier. Erfahrung im Verwaltungsdienste. Kenntnis der deutschen u. französischen Sprache	3200	2. Febr. 1918
			bis 4300	
Militär-departement, Kriegsmaterial-verwaltung	Kanzlist II. Kl. der Kriegs-material-verwaltung	Gute allgemeine und kommerzielle Bildung. Kenntnis der deutschen u. französischen Sprache	2200	2. Febr. 1918
			bis 3800	
Militär-departement, Kriegsmaterial-verwaltung	Kanzlist II. Kl. der eidg. Zeughausverwaltung Bern	Kenntnis der Buch-führung und des Kassawesens	2200	2. Febr. 1918
			bis 3800	
Die Stelle ist provisorisch besetzt.				
Finanz-departement, statistisches Bureau	Adjunkt des eidg. statistischen Bureaus	Akademische Bildung, Kenntnis wenigstens zweier Landessprachen, technische und praktische Erfahrung in statistischen Arbeiten	5200	1. Febr. 1918
			bis 7300	
Die Beamten des statistischen Bureaus werden als angemeldet betrachtet, im Falle einer Promotion auch für die dadurch frei werdenden Stellen.				
Finanz-departement, Abteilung für Mass und Gewicht	Kanzlist	Beherrschung der deutschen und französischen Sprache; Gewandtheit in Bureauarbeiten, Maschinenschreiben u. Stenographie	2200	15. Febr. 1918
			bis 3800	
Diensteintritt sobald wie möglich.				
Volks-wirtschafts-departement, Abteilung für Landwirtschaft	Kanzlist I. Klasse	Gute allgemeine und landwirtschaftliche Fachbildung, Sprachenkenntnisse	3200	15. Febr. 1918
			bis 4300	
Die Stelle ist provisorisch besetzt.				
Volks-wirtschafts-departement, Veterinäramt.	Kanzlist I. Kl. beim schweiz. Veterinäramt	Kenntnis der deutschen u. französischen Sprache; Gewandtheit in allgemeinen Bureauarbeiten. Maschinenschreiben	3200	3. Febr. 1918
			bis 4300	
Die Stelle wird voraussichtlich durch Beförderung besetzt.				

Dienstabteilung und Anmeldestelle	Vakante Stelle	Erfordernisse	Be-soldung	An-meldungs-termin
Schweiz. Bundesbahnen (Generaldir.)	Obermaschinen-ingenieur bei der Generaldirektion	Maschineningenieur mit abgeschlossener technischer Hochschulbildung und länger dauernder Beschäftigung im Eisenbahndienste. Gründliche Kenntnis des Fahr- und Werkstätte-dienstes	8000 bis 11,000	28. Febr. 1918  (2.)
Dienstantritt: 1. April 1918.				
Schweiz. Bundesbahnen (Generaldir.)	Bureaugehülfe IV. Klasse bei der Abteilung für das Gütertarifwesen (Kommerzielle Agentur in Basel)	Beherrschung der deutschen und fran-zösischen Sprache; praktische Betätigung im Expeditionsdienste	1600 bis 2500	2. Febr. 1918  (2.)
Dienstantritt auf 1. März 1918.				

### Finanzdepartement. Eidg. Steuerverwaltung.

**Vakante Stelle:** Chef der Sektion für allgemeine Verwaltung und Militärpflichtersatz, zugleich Stellvertreter des Direktors.

**Erfordernisse:** Erfahrung im Verwaltungsdienst, Beherrschung zweier Landessprachen. Abgeschlossene volkswirtschaftliche oder juristische Bildung erwünscht, aber nicht unbedingtes Erfordernis.

**Besoldung:** Fr. 5200 bis 7300, eventuell 6200 bis 8300.

**Anmeldungstermin:** 10. Februar 1918.

(2.)

**Anmeldung an:** Eidg. Steuerverwaltung.

**Vakante Stelle:** Chef der Sektion für Stempelabgaben.

**Erfordernisse:** Abgeschlossene volkswirtschaftliche, besonders handelswissenschaftliche Bildung, Beherrschung zweier Landessprachen.

**Besoldung:** Fr. 5200 bis 7300.

**Anmeldungstermin und Anmeldestelle** wie oben.

**Vakante Stellen:** Vier Sekretäre der eidg. Steuerverwaltung.

**Erfordernisse:** Gute allgemeine Bildung. Erfahrung im Verwaltungsdienst oder kaufmännische Praxis. Beherrschung zweier Landessprachen.

**Besoldung:** Fr. 4200 bis 5800, eventuell 5200 bis 7300.

**Anmeldungstermin und Anmeldestelle** wie oben.

**Vakante Stellen:** Kanzleichef.  
Buchhalter.  
Registrator.  
Buchhaltungsgehülfe.  
Statistiker.

**Erfordernisse:** Gute allgemeine Bildung, Beherrschung sämtlicher einschlägigen Bureauarbeiten, Kenntnis zweier Landessprachen.

**Besoldungen:** Kanzleichef Fr. 4200 bis 5800.

Buchhalter Fr. 4200 bis 5800.

Registrator Fr. 3700 bis 4800.

Buchhaltungsgehülfe Fr. 3200 bis 4300, eventuell 3700 bis 4800.

Statistiker Fr. 3200 bis 4300, eventuell 3700 bis 4800.

Anmeldungstermin und Anmeldestelle wie oben.

**Vakante Stellen:** Drei Kanzlisten I. Klasse.

Vier Kanzlisten II. Klasse.

**Erfordernisse:** Kenntnis sämtlicher einschlägigen Bureauarbeiten und zweier Landessprachen.

**Besoldung:** Kanzlisten I. Klasse Fr. 3200 bis 4300.

Kanzlisten II. Klasse Fr. 2200 bis 3800.

Anmeldungstermin und Anmeldestelle wie oben.

**Vakante Stellen:** Fünf Kanzleigeheulfen.

**Erfordernisse:** Gewandtheit in Bureauarbeiten, besonders Maschinenschreiben und Stenographie.

**Besoldung:** Bis Fr. 2800.

Anmeldungstermin und Anmeldestelle wie oben.

*NB.* Persönliche Vorstellung nur auf besondere Einladung hin.

## Post-, Telegraphen- und Telephonstellen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche schriftlich und frankiert einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein; ferner wird von ihnen gefordert, dass sie ihren Namen und ausser dem Wohnorte auch den Heimatort, sowie das Geburtsjahr deutlich angeben.

Wo der Betrag der Besoldung nicht angegeben ist, wird derselbe bei der Ernennung festgesetzt. Nähere Auskunft erteilt die für die Empfangnahme der Anmeldungen bezeichnete Amtsstelle.

### Postverwaltung.

1. Briefträger in Genf. Anmeldung bis zum 9. Februar 1918 bei der Kreispostdirektion in Genf.
2. Postkommis in Langenthal. Anmeldung bis zum 9. Februar 1918 bei der Kreispostdirektion in Bern.
3. Postkommis in St. Blaise. Anmeldung bis zum 9. Februar 1918 bei der Kreispostdirektion in Neuenburg.
4. Postkommis in Tramelan. Anmeldung bis zum 9. Februar 1918 bei der Kreispostdirektion in Neuenburg.
5. Bureauchef bei der Kreispostdirektion in Zürich. Anmeldung bis zum 9. Februar 1918 bei der Kreispostdirektion in Zürich.

6. Dienstchef bei der Kreispostdirektion in Zürich. Anmeldung bis zum 9. Februar 1918 bei der Kreispostdirektion in Zürich.
7. Oberbriefträger in Winterthur. Anmeldung bis zum 9. Februar 1918 bei der Kreispostdirektion in Zürich.
8. Posthalter in Malans. Anmeldung bis zum 9. Februar 1918 bei der Kreispostdirektion in Chur.
9. Postdienstchef in Lugano. Anmeldung bis zum 9. Februar 1918 bei der Kreispostdirektion in Bellinzona.

- 
1. Sekretär II. Klasse bei der Oberpostdirektion (Oberpostinspektorat). Anmeldung bis zum 2. Februar 1918 bei der Oberpostdirektion in Bern. (Die Stelle ist provisorisch besetzt.)
  2. Kanzlist II. Klasse bei der Oberpostdirektion (Oberpostinspektorat). Anmeldung bis zum 2. Februar 1918 bei der Oberpostdirektion in Bern.
  3. Bureaudiener bei der Oberpostdirektion (Wertzeichenkontrolle). Anmeldung bis zum 2. Februar 1918 bei der Oberpostdirektion in Bern.
  4. Fünf Gehülfen I. Klasse bei der Oberpostdirektion (Postcheckinspektorat). Anmeldung bis zum 2. Februar 1918 bei der Oberpostdirektion in Bern.
  5. Gehülfe II. Klasse bei der Oberpostdirektion (Postcheckinspektorat). Anmeldung bis zum 2. Februar 1918 bei der Oberpostdirektion in Bern.
  6. Postkommis in Vevey. Anmeldung bis zum 2. Februar 1918 bei der Kreispostdirektion in Lausanne.
  7. Postkommis in Biel. Anmeldung bis zum 2. Februar 1918 bei der Kreispostdirektion in Neuenburg.
  8. Postkommis in St. Immer. Anmeldung bis zum 2. Februar 1918 bei der Kreispostdirektion in Neuenburg.
  9. Postkommis in Zürich. Anmeldung bis zum 2. Februar 1918 bei der Kreispostdirektion in Zürich.
  10. Posthalter und Briefträger in Dalvazza. Anmeldung bis zum 2. Februar 1918 bei der Kreispostdirektion in Chur.

### **Telegraphenverwaltung.**

1. Telegraphist und Telephonist in Fahrwangen. Anmeldung bis zum 9. Februar 1918 bei der Kreistelegraphendirektion in Olten.
2. Telegraphist in Malans. Anmeldung bis zum 9. Februar 1918 bei der Kreistelegraphendirektion in Chur.
3. Telegraphist in Winterthur. Anmeldung bis zum 9. Februar 1918 bei der Kreistelegraphendirektion in Zürich.

- 
1. Telegraphist in Basel. Anmeldung bis zum 2. Februar 1918 bei der Kreistelegraphendirektion in Olten.





## **Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1918
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	05
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	30.01.1918
Date	
Data	
Seite	208-222
Page	
Pagina	
Ref. No	10 026 630

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.